



Köln Bonn Airport
Konrad Adenauer

Wahner Heide

A large flock of white sheep is grazing on a dirt path in a grassy field. The sheep are densely packed along the path, which runs through the center of the image. The background features a line of green trees under a blue sky with scattered white clouds. The overall scene is bright and sunny.

▶ Paradies für Pflanzen und Tiere

Die Wahner Heide ist eines der größten und artenreichsten Naturschutzgebiete Nordrhein-Westfalens. In unmittelbarer Nähe zum Köln Bonn Airport sind hier rund 700 gefährdete Tier- und Pflanzenarten beheimatet. Deshalb ist die Heide sowohl ausgewiesenes Vogelschutz-Gebiet als auch durch die europäische Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie geschützt. Blühende Heideflächen, artenreiche Moore und offene Dünen machen das insgesamt 5.000 Hektar große Gebiet zu einem faszinierenden Ausflugsziel, ganz unabhängig von der Jahreszeit. Der Airport hat die ökologische Verantwortung für die Wahner Heide übernommen und investiert jährlich mehrere hunderttausend Euro in den Erhalt dieser einmaligen Kulturlandschaft.

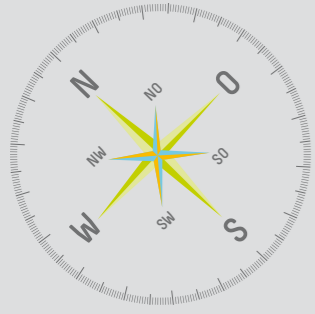
▶ Der Airport als Pflegeversicherung

Der Köln Bonn Airport nimmt mit seiner Größe von knapp 1.000 Hektar ungefähr ein Fünftel des gesamten Heide-Gebietes ein. Dabei ist nur ein Teil des Flughafengeländes versiegelt, rund zwei Drittel bestehen aus offenen Grünflächen, die seltenen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten. Seit der Flughafen 1997 offiziell die Patenschaft für die Wahner Heide übernommen hat, sind rund 16 Millionen Euro in verschiedene Schutz- und Pflegeprojekte geflossen. Außerdem steht die Zusage, die Kompensationsflächen des Airports im Naturschutzgebiet mindestens für 30 Jahre unter wissenschaftlicher Begleitung nachhaltig zu pflegen. Der Köln Bonn Airport ist damit eine Art „Pflegeversicherung“ des Naturschutzgebietes.

▶ Rechtliche Lage

Das Landschaftsgesetz NRW verpflichtet den Köln Bonn Airport, für die in Anspruch genommenen Flächen einen ökologischen Ausgleich zu leisten. 2016 haben die Flughafengesellschaft und die beteiligten Kommunen und Behörden vereinbart, ein Ökokonto einzurichten. Die ökologische Verantwortung, die der Airport schon lange übernimmt, bekam dadurch einen transparenten rechtlichen Rahmen. Auf dem Ökokonto werden alle baulichen Eingriffe in Natur und Landschaft als „Abbuchungen“ vermerkt, ausgleichende Maßnahmen gelten als „Einzahlung“. Die in der Vergangenheit durchgeführten Maßnahmen, die über den Kompensationsbedarf hinausgehen, werden als vorgezogene Kompensationsmaßnahmen im Ökokonto anerkannt. Übrigens engagiert sich der Köln Bonn Airport bei der Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen – beispielsweise bei der Renaturierung von Mooren und der Wiederherstellung von offenen Heideflächen – weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.





02

Lageplan



03

Heideflächen

▶ Farbenfrohe Kulturlandschaft

Die Heide ist eine Kulturlandschaft, die durch die jahrhundertlange Nutzung als Weidefläche sowie den Einsatz von schweren Fahrzeugen im Rahmen militärischer Übungen entstand. Nach dem Ende der landwirtschaftlichen und militärischen Tätigkeiten drohte eine Verbuschung der offenen Landschaft. Deshalb startete der Flughafen 1997 sein Engagement zur Landschaftspflege mit einem Projekt zur Beweidung im Gebiet Geisterbusch. Alte Nutztierassen wurden eingesetzt, um fressend den heidefremden Bewuchs klein zu halten und so die traditionelle Heidelandschaft zu retten. Mittlerweile gibt es weitere Beweidungsprojekte in der Südheide und Aggerau sowie in der Tongrube Altenrath und in anderen Teilbereichen der Nordheide.



▶ Tierische Helfer

Beweidungsprojekte sind ein zentrales Instrument zum Erhalt der Heidelandschaft. Die wichtigsten „Mitarbeiter“ des Airports sind dabei große Schaf- und Ziegenherden, die grasend durch die offenen Landschaften ziehen. Während sich Wasserbüffel in Tümpeln suhlen, helfen auch Esel und Rinder, die einmalige Heidelandschaft zu erhalten. Sie fressen heidefremde Pflanzen wie Ginster, Farne oder Brombeersträucher und lockern gleichzeitig mit ihren Hufen den Boden auf. Der Airport setzt bei seinen tierischen Helfern auf traditionelle Nutztierarten, wie das einst vom Aussterben bedrohte Glanrind oder die als besonders gefräßig geltende Rasse Bentheimer Landschaf. Darüber hinaus setzt der Flughafen seit 2004 bis zu fünf Bienenvölker zum Bio-Monitoring von Luftschadstoffen ein.

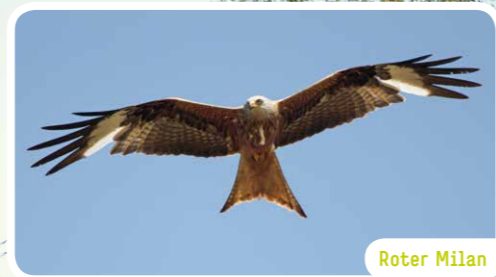


▶ Artenreiche Feuchtbiotope

Moore und Feuchtbiotope gehören zu den wertvollsten Lebensräumen in der Wahner Heide, denn sie beheimaten viele bedrohte Tiere und Pflanzen. Dennoch wurden sie im letzten Jahrhundert von den umliegenden Gemeinden teilweise zugeschüttet oder trockengelegt. Der Airport hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese einmalige Lebenswelt zu renaturieren. Das erste Großprojekt dieser Art war die Wiederherstellung des Hirzenbachmoors für rund 2,3 Millionen Euro. Auch das Große Pläntzweg- und das Herfeldmoor sind heute wieder lebendige Feuchtbiotope mit einer beeindruckenden Artenvielfalt. Verschiedene Maßnahmen optimierten beispielsweise die Wasserversorgung der Moore, wovon auch die duftende Moorkillie profitierte.



Feldlerche



Roter Milan



Hundsveilchen

▶ Bedrohte Tiere

Durch das Engagement des Airports ist die Wahner Heide heute ein lebendiges Paradies. Auch Arten der Roten Liste sind heimisch geworden, aktuell leben rund 30 bedrohte Vogelarten hier. Schwarzkehlchen und Heidelerchen brüten in dem Naturschutzgebiet ebenso erfolgreich wie Kolkraben, Braunkehlchen, Zwergtaucher oder Baumfalken. Während des Vogelzugs bietet die Heide außerdem Kranichen, Wasserläufern, Schlangennadlern oder Grünschenkeln einen attraktiven Platz zur Rast.



Schwalbenschwanz



Sonnentau

▶ Seltene Pflanzen

Mehr als 20 Prozent der landesweit als gefährdet eingestuften Pflanzen wachsen in der Wahner Heide. Zwischen Mai und August blüht auf dem Flughafengelände die sehr seltene Orchideenart Geflecktes Knabenkraut großflächig. Im Spätsommer und Herbst prägt die Calluna-Heide die Landschaft mit ihrem charakteristischen lila Blütenmeer. Auch die Moorlilie, der Sonnentau, das Schmalblättrige Wollgras und viele seltene Moosarten sind heute wieder in der Wahner Heide zuhause.



Geflecktes Knabenkraut



Herausgeber

Stabsstelle
Unternehmenskommunikation
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20
51129 Köln

Verantwortlich

[V.i.S.d.P.]
Alexander Weise

Redaktion

Stabsstelle
Unternehmenskommunikation

Fotos

Dirk Ferber
Moritz Pechau
Rebekka Rülcker

Gestaltung/Grafik

Miriam Bernickel
Kathrin Hillebrand

Stand

Januar 2019

www.koeln-bonn-airport.de